

Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

Der Korpskommandant kommt bei einer überraschenden Inspektion auch in die Kantine. Dort fragt er einen Rekruten leutselig: «Nun, mein Lieber, was wollen Sie denn kaufen?»

Der sagt: «Besten Dank, Herr Korpskommandant, ich werde schon bedient.»

I

«Ich habe gehört, Sie haben Boris Becker die Hand gedrückt.»
«Warum, prahlt er damit herum?»

T

Unter Kollegen: «Ich möchte einmal im Leben so reich sein wie J.R. Ewing und so aussehen wie du.»

«Oh, vielen Dank für das Kompliment.»

«Wieso Kompliment? Wenn ich so viel Geld hätte wie J.R., wäre es mir völlig egal, wie ich aussehe!»

Z

Thomas geht mit seinem korrigierten Aufsatz zum Lehrer. «Herr Lehrer, was heisst das, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben? Ich kann Ihre Schrift so schlecht lesen.»

Drauf der Lehrer: «Das heisst: (Das nächste Mal deutlicher schreiben!)»

O

Er: «Was wünschst du dir zum Geburtstag?»

Sie: «Nur noch eines – die Scheidung!»

Er: «So viel wollte ich eigentlich nicht ausgeben!»

T

Aufgeschnappt: «Lieber amüsiere ich mich auf meinem Niveau, als mich auf einem höheren zu langweilen.»

H

«Hast du ein Hobby?» fragt Heidi ihren neuen Freund.

«O ja, ich beschäftige mich mit Astronomie.»

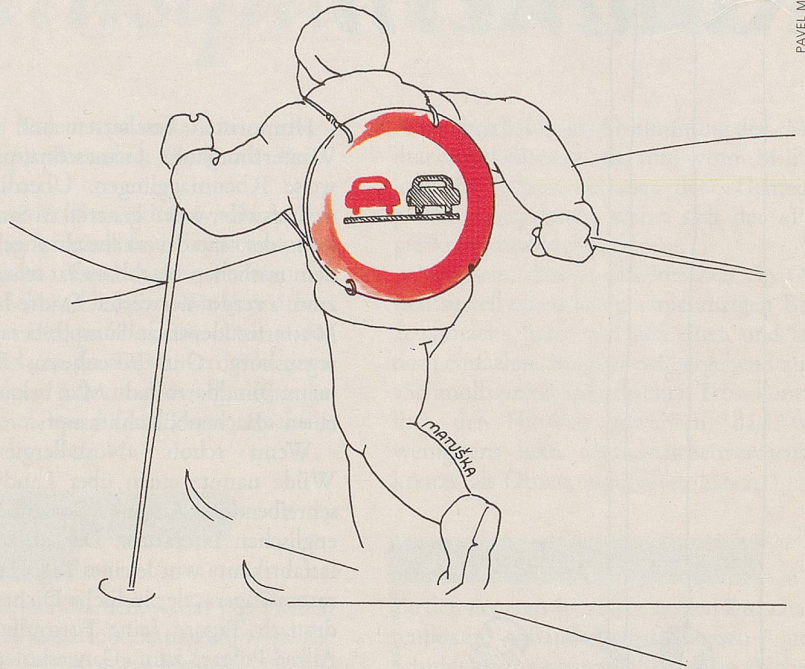
«Und wie geht das?»

«Ich betrachte so gern himmlische Körper!»

E

Feldweibel zu einem Drückeberger: «Wie können Sie es wagen, Keller, die Naturforscher auf eine so falsche Fährte zu locken? Die Herren suchen das Riesenfaultier in Südamerika, und Sie drücken sich hier in der Kaserne herum!»

K



Er: «Also, das mit den Kerzen auf der Torte kriege ich einfach nicht hin.»

Sie: «Vielleicht solltest du sie erst nach dem Backen draufsetzen ...!»

«Herr Direktor, ich arbeite heute genau 30 Jahre für Sie!»

«Da können Sie aber von Glück reden. Nicht jede Firma besteht so lange!»

Unterhalten sich zwei Knaben:
«Sag mal, weisst du, was Steuern sind?»

«Keine Ahnung. Aber es muss etwas ganz Tolles sein, denn mein Vater gibt jede Menge Geld dafür aus!»

«Was tun eigentlich die Bundesräte Koller und Villiger?»

«Sie tun mir leid.»

Eine erfahrene Dame: «Die meisten Männer sind wie Flüsse: Manchmal treten sie über die Ufer, kehren aber immer wieder in ihr Bett zurück.»

Max am Telefon zu seiner Schwiegermutter: «Komme doch am Sonntag gleich nach dem Kaffee, damit du zum Nachessen wieder zu Hause bist!»

Unter Freundinnen: «Mein Mann und ich lieben uns jede Nacht.»

«Wirklich?»

«Ja, Weihnacht, Fastnacht ...»

«In Ihrem Heimatdorf ist man sehr stolz auf Sie», sagt der Gemeindepräsident zum Fernsehmoderator, «jedenfalls wurde an Ihrem Geburtshaus kürzlich eine Tafel angebracht.»

«Tatsächlich? Und was steht da drauf?»

«St.Gallen 50 km»

Er: «Ach, die erste Liebe ist doch etwas Wunderbares!»

Sie: «Stimmt, aber mit dir ist es auch ganz nett!»

Übrigens ...

... ist Unkraut die Opposition gegen die Herrschaft der Gärtner.

